

Tourenbericht Wanderung Piz Alun – 23. August 2026

Teilnehmer: Marianne und Michael Huser, Hildegard und Hugo Blickisdorf, Esther Zurlinden, Marcel Höppli, Bernadette Suter und Silvia Wyrsh

Route: Mastrils – Jägeri – Piz Alun – St. Margrethenberg – Pfäfers

Wanderzeit: ca. 4 Stunden

Aufstieg: ca. 800 Höhenmeter

Abstieg: ca. 700 Höhenmeter

Bernadette und Silvia warteten in Landquart bei der Bushaltestelle auf die sechs Wanderfreudigen, die aus dem Aargau angereist waren. Gemeinsam ging es mit einem kleinen Bus nach Mastrils, wo gerade das Restaurant Tanne seine Türen öffnete.



Bei schönstem Wanderwetter legten wir auf der sonnigen Terrasse noch einen kurzen Kaffeehalt ein, bevor wir uns auf den Weg machten. Zunächst konnten wir die herrliche Aussicht über das Churer Rheintal geniessen, bevor der Weg in den Wald führte und es gemächlich bergauf ging.

Nach knapp zwei Stunden Aufstieg erreichten wir das Naturfreundehaus Jägeri, wo wir unseren Znünihalt einlegten. Gut gestärkt nahmen wir anschliessend den weiteren Aufstieg Richtung Piz Alun in Angriff.



Die Aussichtsplattform des Piz Alun erreichten wir über eine gut gesicherte Leiter. Oben angekommen, wurden wir mit einer tollen Rundumsicht belohnt. Nach einem kurzen Abstieg hatten wir Glück: Die gemütlichen «Bänkli» mitten in der Kuhweide waren frei. Der ideale Platz für eine ausgedehnte Mittagspause!



Die Kühe liessen sich von uns nicht weiter stören und waren friedlich am Wiederkäuen. Trotzdem hatte der eine oder andere von uns immer ein Auge auf die tierischen Tischnachbarn – schliesslich wollte man im Notfall schnell reagieren können.

Doch plötzlich gab es während der Mittagspause noch einen kleinen **Zeckenalarm**: Auf Mariannes heller Hose hatte sich tatsächlich eine Zecke gemütlich niedergelassen. Zum Glück wurde der ungebetene Gast rechtzeitig entdeckt und konnte entfernt werden. Damit war klar: Nicht nur die Kühe, sondern auch die kleineren Bewohner der Wiese hatten an diesem Tag Interesse an unserer Wandergruppe.

Nachdem alle ausgeruht und gut gepflegt waren, machten wir uns an den Abstieg. Kurz nachdem wir wieder in den Wald eingebogen waren, frischte ein kalter Wind auf. So konnten wir es kaum erwarten, in St. Margrethenberg wieder die wärmende Sonne zu erreichen.

Nach einem kurzen Marsch durch das verschlafene Dörfchen folgten wir weiter dem Wanderweg Richtung Pfäfers. Nach einer kleinen Steigung erreichten wir noch einmal eine Anhöhe, von der wir ein letztes Mal die schöne Aussicht über das Rheintal geniessen konnten.



Nach rund eineinhalb Stunden Abstieg erreichten wir schliesslich Pfäfers. Marianne marschierte schnurstracks voraus zum kleinen Beizli, wo wir den gelungenen Wandertag bei einem wohlverdienten Schlusstrunk gemütlich ausklingen liessen.



Eine abwechslungsreiche und wunderschöne Wanderung bei idealem Wetter – mit tollen Aussichten, guter Stimmung und einer ganz besonderen Mittagspause mitten unter den Kühen.

Die Tourenleiterin Silvia